

Beschlussantrag

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend Verhandlungen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Bereich Stadlau / Aspern mit den ÖBB

eingebraucht im Zuge der Debatte über Post. Nr. 25 in der 27. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 27.09.2017 (Plan Nr. 8215)

Die Bahnhaltestelle „Lobau“, die sich in Stadlau im Einzugsbereich des Plan Nr. 8215 befindet, wurde im Jahre 2014 aufgelassen und im darauffolgenden Jahr abgetragen. Zahlreiche Anwohner benötigen dringend eine leistungsfähige Verkehrsverbindung in die Region über der Donau.

Folgende Argumente sind dazu anzuführen:

- Nur wenige Monaten nach dem Abtragen entstanden mehrere Wohnanlagen um die S80-Station herum. Derzeit gibt es mehrere im Bau befindliche Projekte. Mehrere Bauträger sind bereits unterwegs, Grundstücke bzw. alte Objekte aufzukaufen, um weitere Wohnungen zu errichten. Wir sprechen bereits jetzt von ca. 1.000 neuen Einwohnern, die sich sicher in der nächsten Zeit verdrei- bzw. vervierfachen werden.
- Da die Station Lobau eine völlig andere Relation bediente als die im Nahebereich befindliche U-Bahn-Station Donaustadtbrücke - nämlich entlang der überlasteten Südost-Tangente zum Hauptbahnhof - ist die U2 kein adäquater Ersatz. Nur die S80 bietet eine rasche und direkte Anbindung an die südlichen und östlichen Gebiete Wiens. Die als „Alternative“ angebotene S80-Station „Stadlau“ ist nur durch mehrfaches Umsteigen (in die falsche Richtung) erreichbar.
- Der teilweise unbefestigte und unbeleuchtete Fußweg vom Einzugsgebiet „Lobau“ zur Haltestelle „Stadlau“ ist mit fast zwei Kilometern Distanz nicht zumutbar.
- Seit der Schließung der Station „Lobau“ besteht für Arbeitnehmer und Schüler, die in den 3., 4., 5., 10., 11. und 12. Bezirk wollen, ein durchschnittlicher zeitlicher Mehraufwand von ca. 60 Minuten pro Tag.
- Die direkte Erreichbarkeit der Erholungsgebiete, des Nationalparks Lobau und des Campingplatzes für Gäste aus dem In- und Ausland ist derzeit erschwert.

Die ÖBB Infrastruktur AG lehnt eine Neuerrichtung mit Verweis auf die entstehenden Kosten ab. Damit ist die Stadt Wien gefordert, im Rahmen von Verhandlungen eine entsprechende Kostenbeteiligung anzubieten, damit diese sinnvolle Station möglichst zeitnahe, aber spätestens zur Fertigstellung der neuen S80 von Hütteldorf nach Aspern im Jahr 2025, wieder zur Verfügung steht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass die zuständigen Stellen der Stadt Wien mit der ÖBB Infrastruktur AG in Verhandlung treten, um durch das Angebot einer entsprechenden Kostenbeteiligung die Wiedererrichtung der Station Lobau an der Stadlauer Ostbahn zu erreichen. Ziel ist, dass diese Station möglichst zeitnahe, spätestens aber zur Fertigstellung der neuen S80 von Hütteldorf nach Aspern im Jahr 2025, wieder zur Verfügung steht.



In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Internationales sowie Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung beantragt.

Wien, 28. September 2017

[Handwritten signatures and initials]

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
Eing.: 28. SEP. 2017
PGL-03222-2017/0001-KNEIGAT
Geschäftssteu. La. dtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat